



Beispiele gelingender Praxis in sächsischen Kommunen

Vorwort

Kinder sind ein Geschenk, und Familien, in denen sie zuversichtlich aufwachsen können, ein Glücksfall für unsere Gesellschaft. So wie die Erfahrungen in unserer Herkunftsfamilie uns für unser Leben prägen, so begleiten uns auch die Geschichten des Ortes, an dem wir aufgewachsen sind. Familien und Kommunen gehören zusammen. Familienfreundlichkeit beginnt vor Ort, wo Familien leben und Kinder in die Gesellschaft hineinwachsen. Was Familien stärkt, fördert zugleich Städte und Gemeinden – und umgekehrt –, prägt Lebensgefühl, Heimatverbundenheit und sozialen Zusammenhalt.

„Familien im Zentrum – Auf dem Weg zur familienfreundlichen Kommune“ – dieses Thema bearbeitet der Deutsche Familienverband Landesverband Sachsen e.V. seit 2016. Auf Fachtagen zusammen mit dem Bildungswerk Kommunalpolitik Sachsen e.V. haben wir mit Bürgern, Akteuren und politisch Verantwortlichen diskutiert. Wir haben verschiedene Gemeinden begleitet, Leitfäden zur Weiterarbeit vor Ort entwickelt und Ergebnisse in verschiedenen Veröffentlichungen dargestellt. Überlegungen, wie die Zukunft familienfreundlich gestaltet werden kann, gibt es in vielen Kommunen im Freistaat.

Die vielen Beispiele schon praktizierter Familienfreundlichkeit in sächsischen Kommunen – sei es in regionalen Leuchttürmen oder den versteckten Perlen und hidden champions – vorzustellen ist das Anliegen dieser Broschüre. Es ist uns bewusst, dass es manche dieser Angebote und Einrichtungen auch in anderen Regionen Deutschlands gibt. Es ist uns auch bewusst, dass wir das Potential sächsischer Kommunen in Sachen Familienfreundlichkeit längst nicht ausgeschöpft haben. „So geht familienfreundlich!“ – lassen Sie sich mitnehmen auf eine Reise durch das Ideenland Sachsen! Abgucken ist erlaubt und Austausch erwünscht!

07 Einleitung

Familien willkommen

Roßwein: Baby-Begrüßung und Lebensbäume
Striegistal: Stammbäume – Pflanzaktion

Leistungen für Familien
Informationsflyer und neuer Kombiantrag

12 Wohnen für Familien

Roßwein: „Junges Wohnen“
Nestbau-Zentrale Mittelsachsen

Eine sächsische Idee zieht Kreise
Genossenschaftliches Wohnen für Familien

15 Familienmobilität

Arzberg: Bürgerbus
Oederan: Mitfahrerbank

Kinderschutzaktion
„Bärenstarker August“

19 Orte für Familien

Arzberg: O-M-A
Erlau: Generationenbahnhof
Kamenz: Ur-Oma gesucht
Niesky: EnergieKaffee
**Reinsdorf: Haus der Entdecker/
Bürgerbegegnungszentrum**

Familienbildung – Konzeptionen:
Felsenweg-Institut

Familienbildung – Kommunikation:
FABISAX

29 Kommune für Kinder

Brandis: Stadt. Plan. Spiel.
Eilenburg: Die Eilenburger Schleife
Oederan: „Wuschel stellt sich vor“
Rodewisch: Sternwarte

35 Junge Kommune

Adorf: A-O-A
Brandis: Spoc
Heidenau: „Du kannst mehr als du denkst!“
Lichtentanne: Feriencamp

40 Kollektive Wirksamkeit

Adorf: Möglichmacherei
Rodewisch: Rowi-Aktiv

43 Auf dem Weg zur familienfreundlichen Kommune

45 Dank Foto- und Abbildungsverzeichnis Impressum



Einleitung

Die Frage, wie viele familienfreundliche Städte und Gemeinden es in Sachsen gibt, ist kaum zu beantworten. Vielfältig sind die Bemühungen um Angebote für Familien vor Ort, auch gibt es schon seit Jahren zahlreiche Programme – bundesweit, auf Landesebene oder von einzelnen Landkreisen initiiert, die Kommunen auf diesem Gebiet bewertet und ausgezeichnet haben. Mit der Arbeit an unserem Projekt „Familien im Zentrum“ und der Begleitung einzelner Kommunen haben wir jedoch die Erfahrung gemacht: Es gibt noch mehr! So möchte diese Broschüre dazu beitragen, einen Strauß ganz unterschiedlicher Beispiele gelingender familienfreundlicher Praxis in sächsischen Kommunen und landesweit zusammenzutragen.

Zu unserem Vorgehen: Während der Wochen der coronabedingten Kontaktsperren 2020 waren wir virtuell unterwegs. So haben wir die Internetauftritte sächsischer Städte und Gemeinden auf ihre familienbezogenen Mitteilungen hin angesehen. Kommunale Familienfreundlichkeit ist uns dabei in ganz unterschiedlichen Facetten begegnet. Sie reicht von Aktionen zur Begrüßung von Neugeborenen und ihren Eltern, Angeboten für Wohnraum und Eigentumserwerb, Förderung von (Familien-) Mobilität bis hin zur Bereitstellung von Plattformen für kollektive Aktivitäten. Es ist uns bewusst, dass es sich hierbei um eine Auswahl handelt und dass mit den genannten Beispielen auch die jeweilige Kommune in ihren Aktivitäten nicht erschöpfend beschrieben ist.

www.lds.sachsen.de/?ID=2392&art_param=155

Die Beispiele der Städte und Gemeinden, die auf unsere Anfrage geantwortet haben, spiegeln die Bedürfnisse von Familien wider, machen aber auch die Antworten deutlich, die Kommunen auf die ihnen gestellten Herausforderungen gefunden haben. So haben wir die Schwerpunkte in der Pyramide familienbezogenen kommunalpolitischen Handelns (Prof. Udo Rudolph) ergänzt durch die Themen „Kommune für Kinder“ und „Junge Kommune“.

s. Udo Rudolph, *Pyramide familienbezogenen kommunalpolitischen Handelns in*
www.familienfreundliche-kommune-sachsen.de/kompass/

Wie stark Verwaltungen kollektive Wirksamkeit fördern können, ist uns durch die vorgestellten Beispiele noch einmal deutlich geworden. Nähere Informationen sind über die Links zu den einzelnen Projekte zu bekommen.

Familien willkommen

Die Herausforderungen, vor denen Kommunen vor allem im ländlichen Raum stehen, sind nicht nur der allgemeine Bevölkerungsrückgang und die veränderte Altersstruktur der Gesellschaft, sondern auch die Abwanderung junger Leute. Mit z.B. einem Begrüßungsgeld für Neugeborene, wie in verschiedenen sächsischen Kommunen eingeführt, wird freilich nicht nur die Attraktivität der eigenen Kommune betont. Mütter und Väter erhalten auf diese Weise auch die Wertschätzung und Anerkennung, die sie sich wünschen und die nicht in allen gesellschaftlichen Bereichen selbstverständlich ist. Dazu immer noch die Sinus-Studie:

www.kas.de/de/einzeltitel/-/content/eltern-unter-druck1

Coronabedingt haben 2020 Veranstaltungen wie Empfänge für junge Eltern nicht in gewohnter Weise stattfinden können – Bäume, für kleine Neubürger gepflanzt, sind aber weiter gewachsen.

Roßwein: Baby-Begrüßung und Lebensbäume

Hoher Besuch – und das schon im ersten Lebensjahr!
Baby-Begrüßung in Roßwein.

Jungen Familien wird in Roßwein einiges geboten: Kindergärten, Spielplätze, Begrüßungsgeld für Neugeborene, das Pflanzen von Lebensbäumen im Stadtgebiet, Förderung des Erwerbs von Bauland und Wohneigentum. Es ist eine mittlerweile auch gute Tradition in Roßwein, dass jedes neugeborene Kind in Roßwein innerhalb seines ersten Lebensjahres vom Bürgermeister persönlich begrüßt wird. Zu einem festlichen Empfang lädt der Roßweiner Bürgermeister Veit Lindner die Babys und ihre Eltern ein, regelmäßig kommen dazu auch Vertreter verschiedener Banken, die Mitarbeiter des Roßweiner Bürgerhauses sowie Mitarbeiterinnen des Landratsamtes Mittelsachsen und der AWO Familienbildung. Jedes Kind erhält ein Geschenk: ein Startkapital in Höhe von 50,00 Euro von der Stadt Roßwein und 100,00 Euro von der Volks- und Raiffeisenbank Mittelsachsen bzw. 50,00 Euro von der Sparkasse – Geld, was z.B. als Grundstock für eine Sparanlage angelegt werden kann, um dem Kind in Zukunft einige Wünsche zu erfüllen.



Viele der Eltern nehmen auch am Babybaum-Pflanztag teil, der zu Ehren der im Vorjahr geborenen Kinder jedes Jahr in Roßwein stattfindet. Die Stadtverwaltung Roßwein stiftet die Bäume und lädt im Frühjahr die Kinder und deren Eltern zur großen Pflanzaktion ein. Mamas, Papas und weitere Familienangehörige nutzen das Angebot gern, um für ihre Kleinen eine Linde, Eiche oder einen Ahorn zu pflanzen. Am Rande der Stadt entstand durch diese Baumpflanzaktion auch schon eine echte Streuobstwiese! Mit dieser schönen Tradition, die nunmehr schon seit Jahren bereits von vielen Eltern genutzt wird, erhält jedes Kind seinen Lebensbaum. Er hat seine Wurzeln im Boden, streckt seine Äste in den Himmel, erfreut durch Blätter, Blüten und Früchte und ist damit ein Symbol für Bodenständigkeit, Entwicklung und Heimatverbundenheit.

www.rosswein.de/leben-in-rosswein/familienfreundlich

Striegistal: Stammbäume – Pflanzaktion

Babybegrüßungsgeld, um Neugeborene willkommen zu heißen, gibt es derzeit schon in einer Vielzahl von sächsischen Kommunen. Darüber hinaus hat sich die Gemeinde Striegistal etwas Besonderes einfallen lassen. Seit 2005 gibt es dort jährlich eine Stammbaumpflanzaktion für die Neugeborenen der Gemeinde des vergangenen Jahres. Dazu werden jedes Frühjahr die Eltern und Familien der im Vorjahr geborenen Kinder eingeladen. Die Pflanzaktionen mit Obstbäumen, Laubbäumen und Zierbäumen an verschiedenen Plätzen von Striegistal stellen zum einen einen Gewinn für die Gemeinde dar. Zum anderen soll damit auch die Verbundenheit der ortsansässigen Familien mit ihrer Kommune gestärkt und ein Heimatbewusstsein gefördert werden. Diese Aktion veranschaulicht in ganz besonderer Weise, dass die Kinder in dieser Gemeinde ihre Wurzeln haben.



Auf der Homepage der Gemeinde unter www.striegistal.de und dort unter den Rubriken Gemeindeleben oder Amtsblätter Mai 2019 sind schöne Details zur Aktion in Erfahrung zu bringen.

Leistungen für Familien Informationsflyer und neuer Kombiantrag

Zusammen mit der Familienkasse Sachsen der Bundesagentur für Arbeit hat der Deutsche Familienverband Landesverband Sachsen e. V., unterstützt auch durch das Sächsische Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, ein Informationsfaltblatt herausgegeben: Die wichtigsten Geldleistungen für Familien in Sachsen auf einen Blick. Die aktualisierte Ausgabe von 2019 in einer Auflage von 35 000 Stück ist restlos zur Verteilung gekommen – an Geburtskliniken, in Hebammenpraxen und Standesämtern.

www.dfv-sachsen.de/app/download/8831100220/Geldleistungsflyer_Geburt_2019.pdf?t=1567493331

Drei Fragen an Silvio Herzog, Leiter der Familienkasse Sachsen der Bundesagentur für Arbeit:

Wie ist es zu diesem Informationsflyer gekommen?

Es ist für unsere Gesellschaft immens wichtig, Familien zu entlasten, zu fördern und allen Kindern gleiche Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten. Als Familienkasse erleben wir es immer wieder, dass Familien nicht ausreichend informiert sind. Familien müssen wissen, welche Familienleistungen es gibt und wie sie beantragt werden. Es darf nicht passieren, dass Familien Leistungen nicht in Anspruch nehmen, weil sie davon nichts wissen oder das Antragsverfahren als zu bürokratisch empfinden. Mit dem Flyer bieten wir einen Überblick über die wichtigsten Familienleistungen.

Haben Sie Rückmeldungen zu diesem Flyer bekommen?

Ja, und die waren durchweg positiv. Familien können sich mit dem Flyer sehr schnell informieren. Das Format ist kompakt und kommt an. Deshalb legen wir den Flyer regelmäßig neu auf und passen ihn bei rechtlichen Änderungen an.



Welches sind Ihre Pläne für die nächste Zeit? Welche Zielgruppe möchte die Familienkasse Sachsen in nächster Zeit ins Auge fassen?

Wir wollen Familien helfen, ihre Ansprüche auf Familienleistungen zu realisieren. Dazu gehören aber nicht nur Kindergeld und Kinderzuschlag, sondern je nach Lebens- und Einkommenssituation weitere Leistungen für Familien. Oftmals bauen diese Leistungen aufeinander auf und müssen bei verschiedenen Trägern einzeln beantragt werden. Dabei werden viele Angaben mehrfach in die einzelnen Formulare eingetragen. Das kann Familien sehr schnell überfordern. Deshalb werden wir unsere Zusammenarbeit mit den Städten und Landkreisen ausbauen. Unser Ziel ist es, Informations- und Beratungsangebote zu bündeln



und auf die Lebenslagen der Familien abzustellen. Ich bin davon überzeugt, dass durch eine gute Zusammenarbeit der einzelnen Träger und einer Abstimmung von Prozessen der Aufwand für die Familien reduziert werden kann. Das zeigt unser Projekt „Chemnitz macht’s einfach“. Mit der Stadt Chemnitz und den Geburtskliniken in Chemnitz haben wir ein Verfahren abgestimmt, das den Familien Behördengänge bei der Geburt eines Kindes erspart. Es ist nur ein übersichtlicher Kombiantrag notwendig und die Eltern erhalten die Geburtsurkunde, es erfolgt die Eintragung im Einwohnermeldeamt, die Steueridentifikationsnummer für das Kind wird übermittelt

und das Kindergeld wird festgesetzt. Gleichzeitig wird die zweite Zahlung des Mutterschaftsgeldes bei der Krankenkasse ausgelöst und es werden – bei Vorliegen der Voraussetzungen – die Unterlagen zum Ausstellen des sächsischen Familienpasses an die zuständige Gemeinde übermittelt. Der Kombiantrag wird noch während des Aufenthaltes in der Geburtsklinik abgegeben und in einem abgestimmten Prozess an die zuständigen Leistungsträger weitergeleitet. Für die Familien ist das eine deutliche Entlastung, und es bleibt mehr Zeit für das Kind oder die Kinder.

www.chemnitz.de/chemnitz/de/leben-in-chemnitz/lebenssituationen/geburt/chemnitzmachtseinfach/index.html

Wohnen für Familien

Ein Dach über dem Kopf zu haben gehört zu den menschlichen Grundbedürfnissen, ein Nest zu haben tut der Familiengründung gut. Bezahlbare und bedarfsgerechte Wohnungen zu finden ist aber insbesondere für Mehr-Kind-Familien und für Alleinerziehende nicht immer einfach. Die maximal finanzierbaren Mieten nehmen mit steigender Kinderzahl ab, und genügend großer Wohnraum ist vielfach auf dem Wohnungsmarkt nicht ausreichend vorhanden (s. „Wohn(T)räume. Untersuchung zur Bezahlbarkeit des Wohnens in Sachsen“ des VSWG e.V. 2016).

www.vswg.de/aktuelles/einzelansicht/was_heisst_bezahlbar_vswg_praesentiert_ergebnisse_der_untersuchung_zur_bezahlbarkeit_des_wohnens_i/

Auch das Wohnumfeld spielt für Familien mit Kindern eine Rolle: gibt es Grünflächen, Spielplätze, Naherholungsorte und Begegnungsmöglichkeiten? Familien sollte der Weg zu Wohneigentum erleichtert werden. Teuren Wohnungen in den Städten stehen leerstehende Immobilien in ländlichen Regionen gegenüber.

Roßwein: „Junges Wohnen“



Familien lieben „kurze Wege“. Kita und Schule in fußläufiger Entfernung zu erreichen und wohnungsnah die Dinge des täglichen Lebens erledigen zu können schenkt mehr gemeinsame Zeit. Die Stadt Roßwein möchte im Rahmen des Förderprogrammes „Junges Wohnen“ auch jüngere Menschen für den Erwerb von Bestandsimmobilien und den Wohnort „Innenstadt“ begeistern. Das kommunale Förderprogramm erstreckt sich auf das Stadtumbaugebiet. Gefördert wird der Erwerb von Grundstücken mit Ein- und Mehrfamilienhäusern für Familien, Lebensgemeinschaften und Alleinerziehende mit bis zu 2 Kindern (bis 16

Jahre) einmalig mit 2000,00 Euro und einer Kinderpauschale in Höhe von 1500,00 Euro pro Kind.

www.rosswein.de/stadtumbau/

Zusätzlich bestehen Fördermöglichkeiten im Rahmen des Stadtumbauprogrammes „Umbauachse Altstadt Roßwein“ für die Instandsetzung und Modernisierung der erworbenen Grundstücke sowie weitere Zuschüsse nach der aktuell geltenden Förderrichtlinie des „Versorgungsfonds der Stadt Roßwein“ und der geltenden Richtlinie „Städtebauliche Erneuerung des Freistaates Sachsen“.

www.revosax.sachsen.de/vorschrift/17817-RL-Staedtebauliche-Erneuerung

Nestbau-Zentrale Landkreis Mittelsachsen



Ein eigenes Nest in Mittelsachsen - die Nestbau-Zentrale unterstützt Familien mit ihrem kostenfreien Service bei der Landung im Landkreis. Wenn sich Familien mit dem Gedanken tragen, zurück in die Heimat zu ziehen oder alten Landhäusern wieder Leben einzuhauchen, ist das Team der Nestbau-Zentrale der richtige Ansprechpartner.

Seit der Entstehung des Projektes im Jahr 2015 im Rahmen des Bundesmodellprojektes Land(auf)Schwung erreichten über 400 Anfragen das Service-Team. Dabei erhalten interessierte Familien nicht nur kostenfreie Unterstützung bei der Suche nach Immobilien, passenden Arbeitsstellen und Kinderbetreuung, sondern auch wertvolle Kontakte zu relevanten Firmen und Förderstellen.

www.nestbau-mittelsachsen.de



Eine sächsische Idee zieht Kreise Genossenschaftliches Wohnen für Familien

Eine sächsische Idee findet sich seit 2016 auf der Liste des immateriellen Weltkulturerbes der Menschheit: 1849 gründete Hermann Schulze-Delitzsch in seiner Heimatstadt die erste Genossenschaft. Selbsthilfe, Selbstverantwortung und Selbstorganisation sind die Säulen, auf denen auch noch heute genossenschaftliches Arbeiten erfolgt.

Satzungsgemäßer Auftrag sächsischer Wohnungsgenossenschaften ist es, sicheren, d.h. nicht z.B. aufgrund von Eigenbedarf kündbaren, bedarfsgerechten und bezahlbaren Wohnraum für ihre Mitglieder bereitzuhalten. Dabei ist im Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e.V. 2014 die Konzeption „Sozialer Kümmerer“ entwickelt und für die Betreuung älterer Bewohner ins Leben gerufen worden.

www.zukunftsregion-sachsen.de/cms/fileadmin/Broschueren/brosch_soziale_vorsorge_web.pdf

Mit Fragen der Bezahlbarkeit des Wohnens setzt sich die VSWG-Studie „Wohn(T)räume 2.0“ auseinander, die insbesondere auch Familien mit Kindern und ihre Probleme auf dem Mietwohnungsmarkt in den Focus rückt.

www.vswg.de/publikationen/

Zugleich finden sich auch in genossenschaftlichen Wohnformen vielfache Bemühungen, Wohnen und Wohnumfeld kinder- und familienfreundlich zu gestalten.

Bezahlbare Wohnungen mit drei bis vier Zimmern, sanierte Spielplätze direkt vor der Haustür und ein bunter Veranstaltungsmix: Bei der Wohnungsgenossenschaft „Lipsia“ eG sind Familien mit Kindern ausdrücklich erwünscht. Das Leipziger Unternehmen zählt derzeit knapp 4.200 Drei-Raumwohnungen im Bestand, das entspricht einer Quote von rund 53 Prozent. Die Zahl der Vier-Raumwohnungen beläuft sich auf fast 1.100, das sind etwa 13 Prozent. Insgesamt verfügen damit zwei von drei Wohnungen der Lipsia über drei oder vier Zimmer. Das zeigt, welchen wichtigen Beitrag die Wohnungsgenossenschaft zur Versorgung von Familien mit angemessen großem Wohnraum leistet, gerade in einer dynamisch wachsenden Großstadt wie Leipzig. Dass der durchschnittliche Mietpreis von 5,06 Euro pro Quadratmeter deutlich unter dem stadtweiten Mittel von 6,70 Euro pro Quadratmeter rangiert, ist ein weiteres Plus, auf das die Lipsia verweisen kann.

Pressemitteilung Wohnungsgenossenschaft „Lipsia“ eG Leipzig 18.9.2019

Familienmobilität

Familien sind auf sichere Wege und verlässliche Verkehrsanbindungen angewiesen. Kindertagesstätten und Schulen, Einrichtungen der Grundversorgung für den täglichen Bedarf, der Gesundheitsfürsorge, aber auch Jugend-, Familien- oder Seniorenzentren sollten in angemessener Zeit erreichbar sein. So bestimmen der Öffentliche Personennahverkehr und seine Taktzeiten gerade in Stadtrandgebieten und im ländlichen Raum die Organisation des familiären Alltags (Prof. Dr. Wolf-Uwe Spöner).

familienfreundliche-kommune-sachsen.de/wp-content/uploads/2019/06/bks_aktuell_1_2017.pdf

Die Familientauglichkeit einer Kommune zeigt sich aber auch durch verlässliche und bezahlbare alternative Mobilitätsangebote (Sammeltaxi, Ruf- oder Bürgerbus, Mitfahrerbank), die zu bestimmten Tageszeiten und am Wochenende den ÖPNV ergänzen. Zu einem familienfreundlichen Verkehrskonzept gehören darüber hinaus verkehrsberuhigte Bereiche in Wohngebieten und im Umfeld von Bildungseinrichtungen, barrierefreie Zugänge sind auch für Eltern mit Kinderwagen eine Hilfe.

Arzberg: Bürgerbus



Auch das Leben in ländlichen Regionen ist schön und hat seine unbestreitbar vorteilhaften Seiten. Vielfach sind in größeren Städten nicht weniger Entfernungen zurückzulegen als „auf dem Lande“. Das „Gefühl“ dafür ist allerdings häufig ein anderes. Das macht zuverlässige Mobilitätsangebote umso dringender. Die 1900 Einwohner der Gemeinde Arzberg im Landkreis Nordsachsen leben in den Hauptorten Arzberg, Blumberg, Triestewitz und Stehla sowie weiteren 14 Ortsteilen! Nicht alles ist zu Fuß zu erreichen, nicht allen, vor allem



älteren Mitbürgern steht ein Auto zur Verfügung. So ist es Ziel des Modellprojektes Bürgerbus Arzberg, nichtmobile Einwohner der Gemeinde durch Ehrenamtliche zu Einrichtungen der Daseinsvorsorge in der Region zu fahren.

Seit dem 22. Februar 2017 rollt der Bürgerbus durch die Gemeinde. Monatlich werden 1000-Fahr-Kilometer zurückgelegt und 100 Fahrgäste befördert. Fahrziele sind vielfältig – von der Gemeindeverwaltung bis zum Dorfladen, von der Arztpraxis bis zur Apotheke. Ein Team von 15 Ehrenamtlichen organisiert, praktiziert und lebt das Projekt.

Auf die Frage „Was habe ich persönlich davon, wenn ich mich für ein familienfreundliches Arzberg engagiere?“ haben Arzberger Bürger geantwortet: „Anerkennung und Freunde“, „erfülltes Leben“, „ein funktionierendes Dorfleben“ und „eine Gemeinde mit Zukunft!“.

www.buergerbus-arzberg.de/

Oederan: Mitfahrerbank



2019 hat es angefangen: Die Arbeitsgruppe Verkehr im Rahmen des Projekts Familienfreundliche Kommune hat den Vorschlag gemacht, Mitnahmebänke aufzustellen. Touristisch hatte Oederan ja schon immer einiges zu bieten, jetzt wurden in verschiedenen Arbeitsgruppen Ideen zusammengetragen, die den Alltag der Einwohner leichter gestalten sollten. Fragen der Verkehrsanbindung spielten dabei eine große Rolle. Was tun, wenn man den Bus gerade verpasst hat oder am Wochenende die Taktzeiten nicht so ganz günstig sind? So wurden, gefördert durch ein zusätzliches Regionalbudget des LEADER-Programms, in Oederan Mitnahmebänke aufgestellt. Wie früher das Trampen, aber erfolgreicher: Wer sich

auf eine dieser Bänke setzt, signalisiert den vorbeifahrenden Autofahrern die Bitte, mitgenommen zu werden, und das klappt in der Regel.

Die Oederaner Mitnahmebänke sind aber auch in anderer Hinsicht etwas Besonderes. So fand am 25. Juli 2020 der



zweite Foto-Wettbewerb für die neuen Bänke statt, diesmal an der Görbersdorfer Bank. Jeder, der auf der Bank fotografiert werden wollte, sollte einen „Sehnsuchtsort“ benennen, an den er „mitgenommen“ werden wollte, und dazu einen Gegenstand mitbringen, der mit auf die Reise gehen sollte – so die Idee der Veranstalter. Auf diese Weise wurde ein Bogen gespannt: Auf der Mitfahrerbank fängt es an, bei der Weltreise endet es – und sei es, dass man zu diesem Thema mit einem netten Oederaner Autofahrer ins Gespräch kommt...

Über die Oederaner Mitnahmebänke ist immer wieder berichtet worden, so in der Freien Presse Flöhaer Zeitung vom 24. Juli 2020 S. 9.

Kinderschutzaktion „Bärenstarker August“

Unter dem Motto „Jeder ist wichtig, insbesondere unsere Kinder!“ wurde diese Kinderschutzaktion zur sichereren Gestaltung der Schulwege von Grundschulern 2007 in Dresden entwickelt. Weitere Partner, drei feste Trägervereine (Stadtjugendring Dresden e.V., DKSB OV Dresden e.V., Kindervereinigung Dresden) wie auch der Geschäftsbereich Ordnung und Sicherheit der Landeshauptstadt Dresden haben diese Elterninitiative unterstützt. Durch den Verein Dresdner Kinderschutzprojekt „Bärenstarker August“ e. V. wird das Projekt fortgeführt.

Im Umfeld von Bildungs- und Freizeiteinrichtungen und entlang der Wege dahin werden für Kinder und Jugendliche in Dresden Anlaufstellen geschaffen, die in kleineren und auch größeren Notfällen Hilfe und Schutz anbieten.

Die teilnehmenden Geschäfte und Institutionen sind für alle Schutz- und Hilfesuchende nach außen hin durch einen Aufkleber mit dem unverwechselbaren Logo des „Bärenstarken August“ gekennzeichnet. Dies kann der Bäcker oder das Jugendhaus um die Ecke sein, aber auch die Bibliothek, das Einkaufszentrum, das Städtische Krankenhaus, das Hotel oder das Rathaus. Empfehlungen zur Beteiligung einer Einrichtung oder eines Geschäftes kann jeder geben. Die Verantwortlichen sprechen diese dann auf eine Mitwirkung an bzw. prüfen diese.



www.baerenstarker-august.de

Orte für Familien

Die Familie ist der Ort, an dem die weitere Entwicklung eines Menschen die entscheidende Prägung erhält. In ihr werden die Weichen für Bildungsinteresse und Lernbereitschaft, Gesundheitsbewusstsein, Ernährungs- und Bewegungsverhalten gestellt. Mütter und Väter dabei zu begleiten, diese Aufgabe wahrzunehmen und ihr mit Liebe, Wissen und guten Problemlösungen gerecht zu werden, kommt so unmittelbar den Kindern zugute. Gerade in der rush hour des Lebens, in der Kinder und Karriere, die Organisation des Alltags mit den Herausforderungen des Arbeitslebens vereinbart werden müssen, brauchen Eltern Unterstützung. Familien brauchen Orte zum Treffen und zum Austausch, Ansprechpartner bei Problemen und Beratungsbedarf – und manchmal einfach auch Gelegenheiten zum Auftanken, für die kleine Auszeit zwischendurch und Impulse, um Neues zu entdecken. Diese Orte können Familienzentren oder auch Kindertagesstätten mit ausgeprägter Elternarbeit sein, Begegnungsorte der Generationen oder auch Einrichtungen mit besonderen thematischen Schwerpunkten. Die präventive Bedeutung dieser Angebote kann nicht hoch genug eingeschätzt werden.

www.felsenweginstitut.de/referenzprojekte/gabi-ganzheitliche-bildung-im-sozialraum/

Dies gilt auch für die identitätsstiftende Bedeutung von Häusern, die zum Bild und zur Geschichte einer Kommune dazugehören. Sie wiederzubeleben setzt Kreativität und Kräfte frei.

Eine originelle Form der Stadtgestaltung – Anregungen zum Nachdenken gewissermaßen im Vorbeigehen – sind die Sprüche an den Schaufenstern der Läden in der Pirnaer Altstadt.

www.pirna-tv.de/2019/07/16/die-kalligrafie-an-pirnas-schaufenstern/

Arzberg: O-M-A



O-M-A – das ist das Ostelbische Mehrgenerationenhaus in Arzberg. Am 4. Juli 2008 in Arzberg eröffnet ist es eine von 540 Einrichtungen der Generationenbegegnung in Deutschland. Schon von seiner Lage her leuchtet das ein: Kindertagesstätte, Schule und Hort und O-M-A bilden ein Ensemble von Gebäuden. Alles ist vertraut, die Wege sind nah. O-M-A und Kita und Schule kooperieren miteinander. Die Hausleiterin Claudia Richter koordiniert mit einem Team von Ehrenamtlern und Freiwilligen die Angebote des Ostelbischen Mehrgenerationenhauses – 40 Angebote sind es insgesamt: von der Krabbelgruppe bis zum Kaffeeklatsch, vom Töpferkurs bis zur Nähstube. Die Teilnehmer der Kurse bzw. Besucher des Hauses kommen aus Arzberg und Umgebung, und es sind wirklich alle Generationen vertreten. Das O-M-A ist ein Beispiel gelebter Gemeinschaft für die Älteren und eine gute Adresse für alle Neuangekommenen. Damit ist dieses Haus ein wichtiger Teil der Arzberger „Dorfphilosophie“.

www.ostelbien.de/oma/



Erlau: Generationenbahnhof



Das ehemalige Bahnhofsgelände in der kleinen Gemeinde Erlau im ländlichen Raum Mittelsachsens stand lange leer und schien dem Verfall preisgegeben. Als ortsbildprägendes und identitätsstiftendes Gebäude lag es den Erlauer Einwohnern am Herzen. Deshalb wurden seit Beginn der 2000er Jahre Bemühungen unternommen, das Gebäudeensemble zu erhalten. Eine studentische Entwurfsstudie im Jahr 2012/13 war die Initialzündung für die Rettung und Umnutzung des

Bahnhofes: Die Architektur- und Landschaftsarchitekturstudierenden der TU Dresden entwickelten spannende Konzepte und zeigten Umnutzungsmöglichkeiten auf. Die kreative und im positiven Sinne unkonventionelle Herangehensweise an die gestellte Aufgabe und die von den Entwurfsteams erzeugten Bilder und Visualisierungen führten praktisch vor Augen, was möglich ist. Sie gaben dem schlummernden Bewusstsein, mit dem Bahnhof ein Stück Ortsgeschichte und ein wertvolles Gebäude im Ort retten und wiederbeleben zu können, „Futter“ – so wurde die vage Idee der Wiederbelebung des Bahnhofes plötzlich konkret greifbar.

Im Jahr 2013 formierte sich ein Initiativkreis, 2014 wurde der Verein Generationenbahnhof Erlau e.V. gegründet. Gemeinsam nahmen er und die Gemeinde Erlau das große Projekt in Angriff. Der Grundgedanke des „Generationenbahnhofes“ ist, dass professionelle Dienstleistungen im Bereich Versorgung und Pflege und bürgerschaftliches Engagement im Haus Hand in Hand gehen und sich gegenseitig unterstützen und bereichern. Der Generationenbahnhof Erlau beinhaltet als Mehrfunktionshaus somit vielfältige Angebote in einem Bürger-Profi-Mix: einen Bürgerbereich mit Veranstaltungsraum und Bürgerbüro, eine Seniorentagespflege, einen ambulanten Pflegestützpunkt sowie eine Zahnarztpraxis. Die Gemeinde Erlau ist Bauherr und Gebäudeeigentümer. Der Verein Generationenbahnhof Erlau e.V. koordiniert und verantwortet den bürgerschaftlichen Bereich. Der Anbieter der Pflegedienstleistungen sowie die Zahnarztpraxis sind Mieter im Haus. Die bauliche Sanierung wurde 2016/17 umgesetzt, das Haus am 31.07.2017 feierlich eröffnet. Der reguläre Betrieb startete im Herbst 2017. Alle Angebote werden gut angenommen, die Tagespflege ist ausgelastet, im Bürgerbereich fanden 2019 ca. 100 Veranstaltungen mit insgesamt 2500 Besuchern statt.

info@gemeinde-erlau.de und Generationenbahnhof Erlau e.V.
jana.ahnert@generationenbahnhof.de



Kamenz: „Uroma gesucht“



In Kamenz-Ost hat sich in den letzten Jahren viel getan, die Häuser wurden saniert, das Umfeld gestaltet, Bolz- und Spielplätze geschaffen. Hier lässt es sich gut leben. Aber es ist auch nicht zu übersehen, dass trotz einer gemischten Altersstruktur wenig Kontakte zwischen den Generationen bestehen. Vor allem junge Familien, erst recht, wenn sie nach Kamenz zugezogen sind, haben oftmals keine Angehörigen vor Ort.



Das trifft auch für die Kinder in der städtischen Kita „Sonnenschein“ zu. Wenn sie aus dem Fenster schauen, sehen sie auf der anderen Straßenseite das Malteser-Alten- und Pflegeheim „St. Monika“ - könnte man da nicht irgendwie zusammenkommen? Wenn Kindern Großeltern vor Ort fehlen, könnten sie nicht „Ersatz“ im Altenheim finden? Damit war die Grundidee gefunden und mit dem Titel „Uroma gesucht“ das Anliegen auf den Punkt gebracht.

Unmittelbar, nachdem der Freistaat 2015 die Richtlinie zur Förderung einer „Nachhaltigen sozialen Stadtentwicklung“ veröffentlicht hat, begann in der Großen Kreisstadt Kamenz eine Diskussion, wie Städtebauförderung durch Einzelprojekte im sozialen Bereich, die aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF), des Freistaats und der Stadt finanziert werden, sinnvoll ergänzt werden kann. In der „AG Soziales“ trafen sich schon damals regelmäßig unter Leitung der Sozialdezernentin engagierte Kamenzer/-innen aus der Bürgerschaft, von sozialen Akteuren und aus dem Stadtrat, um im Gedankenaustausch Problemlösungen zu finden und Vernetzung voranzutreiben. Mit dem neuen Programm konnten nun Ideen aufgegriffen werden, für die sich bisher keine Finanzierung gefunden hatte. Und so wurde das Projekt entwickelt, das eine Generationen-Brücke über die Christian-Weißmantel-Straße in Kamenz-Ost schlägt - von der Kita zum Malteser-Stift. Die Projektidee wurde durch den Stadtrat bestätigt und 2017 zur Förderung beantragt.

Im Frühjahr 2018 ging es los; inzwischen wurden ca. 50 Ideen umgesetzt, die von Märchenstunde über Faschingsparty, Vogelhochzeit und Bändertänzen bis zum gemeinsamen Plätzchenbacken im Advent reichen. Alle Veranstaltungen werden durch die Kinder selbst geplant und

vorbereitet. Wenn sie anschließend darüber sprechen, was gefallen hat und was weniger gut ankam, lernen sie, dass nicht jeder Plan aufgeht und was beim nächsten Mal anders gemacht werden sollte. Besonders stolz sind sie, wenn auch ab und zu die Eltern mitkommen und sie denen „ihre Uroma“ vorstellen können.

Die Corona-Krise hat natürlich auch bei „Uroma gesucht“ Planungen verändert und Kontakte eingeschränkt. Aber als - gleichlautend aus der Kita und aus dem Malteserstift - der Ruf kam „Ihr fehlt uns so!“ - da war klar, dass das ESF-Projekt sein Ziel erreicht. Und bevor es im Sommer 2020 unter Hygiene-Regeln wieder mit persönlichen Treffen losging, wurde erst einmal im Hof des Altenheims Musik gemacht - und alle freuten sich, dass sie etwas voreinander hören...

www.kamenz.de/esf-foerderung.html?file=files/inhaltsgrafiken/Rathaus_Buergerservice/Bauen_Umwelt/EU-Foerderung/Kurzbeschreibung%20Uroma%20gesucht.pdf

Niesky: EnergieKaffee



Das alles gibt es bereits im Kinder- und Familienzentrum des Trägers Görnitz für Familie e.V. in Niesky: Leseclub und Strickzirkel, Eltern-Kind-Gruppe und Singen im Chor, Basteln, Nähen, Kochen und Vorträge, Sport – für Mamas und Babys, Selbsthilfegruppen und Beratung, sogar einen Hüpfburgverleih. Und nun kommt da noch etwas Neues: ein EnergieKaffee! Wer wollte da nicht hin? Auszeit vom Alltag, der kleine Urlaub zwischendurch, auftanken! Kaffee trinken, Kuchen genießen, Leute treffen, ins Gespräch kommen. Aber das EnergieKaffee ist noch mehr: ein Reparaturkaffee, offen für alle und so mancherlei, was wieder in Ordnung gebracht werden soll. Ein Schüler kommt mit seinem defekten Fahrrad, getragene Kleidung wird ausgebessert oder zu neuen Kreationen umgearbeitet, bei einem Gerät wird geschaut, ob es nicht doch noch einmal zum Funktionieren gebracht werden kann, der PC-Spezialist hilft Senioren bei der Einrichtung von Handy, Tablet, Computer...



Warum also alleine verzweifeln oder Sachen frustriert wegwerfen? Einander zu helfen ist angesagt, das Gewusst-wie wird gefördert, Nachhaltigkeit ganz konkret gelebt, weitere Ideen sind willkommen.

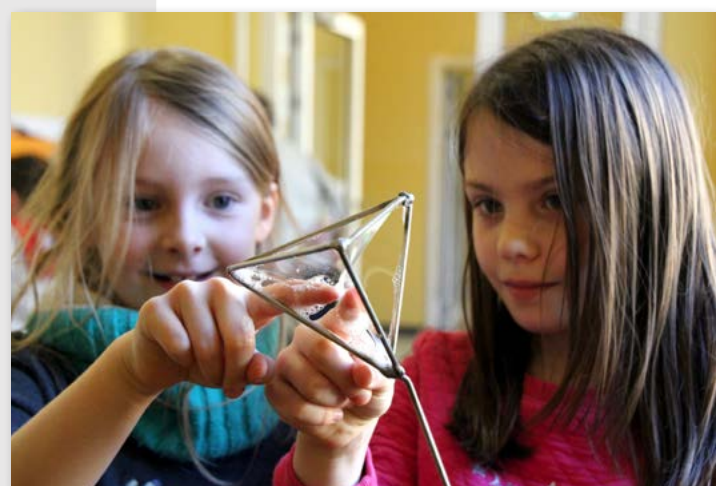
Ehrenamtliche stehen mit Rat und Tat im EnergieKaffee zur Verfügung. Durch eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit wird auf dieses besondere Angebot aufmerksam gemacht: durch Zeitungsartikel, Veröffentlichung im Amtsblatt, durch Flyer, Ausgänge und Handzettel. Träger ist der Görlitz für Familie e.V., und unterstützt wird das EnergieKaffee durch den „Wir machen mit – Sächsische Mitmachfonds“ des Freistaats Sachsen.

www.niesky.de/familie-freizeit/familienzentrum

Reinsdorf: Haus der Entdecker/Bürgerbegegnungszentrum



Für kleine und große Entdecker: Die Gemeinde Reinsdorf hat mit ihrem „Haus der Entdecker“ eine Begegnungsstätte für Jung und Alt geschaffen.



Das „Haus der Entdecker“ bietet ein buntes Programm für Kinder mit Experimentierräumen, in denen sie auf spielerische Weise mit der Welt der Mathematik, Physik und Chemie vertraut gemacht werden.

Für diese Wissensgebiete werden Vorträge und Vorführungen für Kinder, aber auch für Erwachsene angeboten.

Darüber hinaus organisiert das Haus Familienausflüge und Wandertage für die Schule und die Kitas. Es dient als Lernort zur Aus- und Weiterbildung für Erzieher und Lehrer. Es bietet Raum und Platz für Begegnungen von Vereinen und Wandergruppen.



Wer noch mehr über dieses Angebot der Gemeinde Reinsdorf erfahren möchte, der schaut auf die Homepage: www.haus-der-entdecker.de

Familienbildung – Konzeptionen: Felsenweg-Institut e.V.

Das Felsenweg-Institut der Karl-Kübel-Stiftung

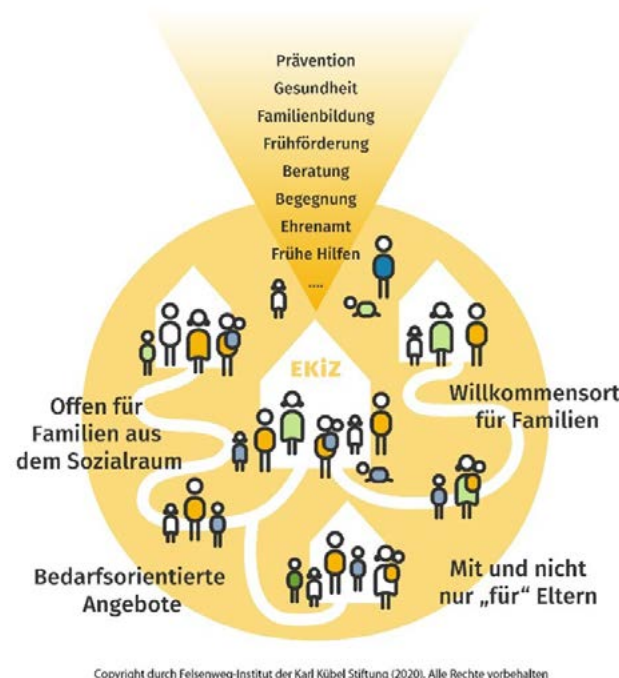
www.felsenweginstitut.de

versteht sich als Unterstützer und Begleiter für Akteure in allen Arbeitsfeldern, die mit der Gestaltung von kindlichen Aufwuchsbedingungen und familienunterstützender Strukturen befasst sind.

Mit dem Konzept „Ganzheitliche Bildung im Sozialraum (GaBi)“ möchte das Felsenweg-Institut

Kindern und Familien eine bessere Teilhabe an unserer Gesellschaft ermöglichen und so zu einer größeren Chancengerechtigkeit beitragen. Es geht dabei darum, bedarfsgerechte und familienfreundliche Strukturen im Umfeld von Familien zu fördern und Angebote für Familien vor Ort, z.B. in Kindertageseinrichtungen, zusammenzuführen. GaBi richtet sich an politische und administrative Entscheidungsträger sowie Leitungs- und Fachpersonal in pädagogischen Einrichtungen. Ziel von GaBi ist die Begleitung und Qualifizierung dieser Akteure.

In Sachsen haben sich mit der Begleitung des Felsenweg-Instituts Kitas auf den Weg gemacht, sich zu Kindertageseinrichtungen mit besonders ausgeprägter Familien- und Sozialraumorientierung zu entwickeln.



Für die beteiligten Kommunen heißt das, ein EKiz ...

- » ist ein unterstützender Knotenpunkt in einer familienfreundlichen Kommune, an dem die allermeisten Familien täglich sind.
- » baut präventiv Brücken für Familien zu Beratungs- und Hilffssystemen vor Ort und überwindet die historisch gewachsene „Verinselung“ fachspezifischer Angebote.
- » stärkt die Qualität der Erziehungspartnerschaft in den Einrichtungen durch regelmäßige Beratung und Fortbildung der Teams und setzt so Impulse in lokalen Bildungsnetzwerken.
- » nimmt durch den direkten Kontakt zu den Familien frühzeitig Risikosituationen, Entwicklungsstörungen und Unterstützungsbedarfe in den Blick.

Das Felsenweg-Institut begleitet neben kommunalen Vorhaben Modellprojekte in drei weiteren Bundesländern, Thüringen (www.thekiz.de), Bremen und Mecklenburg-Vorpommern, bei der Weiterentwicklung von

Kindertageseinrichtungen zu Eltern-Kind-Zentren. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt sind die Frühen Hilfen.

Frühe Hilfen wollen Entwicklungsmöglichkeiten von Familien nachhaltig verbessern und damit zum gesunden Aufwachsen von Kindern beitragen. Dabei handelt es sich um koordinierte Hilfsangebote für Eltern mit ihren Kindern ab der Schwangerschaft und in den ersten Lebensjahren.

Das Felsenweg-Institut versteht sich als Partner in der Ausgestaltung der Frühen Hilfen für eine optimale, bedarfsorientierte und qualitativ hochwertige Versorgung von (werdenden) Familien. Neben der Qualifizierung von Fachkräften in den Frühen Hilfen unterstützt das Institut Träger, Kommunen und Länder bei fachlichen und konzeptuellen Fragestellungen. Schwerpunkte liegen dabei insbesondere auf Fragen der Qualitätsentwicklung, der Vernetzung, der Arbeit in multiprofessionalen Teams, der Entwicklung und Etablierung von (Qualifizierungs-) Standards und einem gelingenden Theorie-Praxis-Transfer.

Familienbildung – Kommunikation: FABISAX – die zentrale Familiendatenbank für Sachsen

Schon seit längerem im Gespräch und durch Machbarkeitsstudien im Hinblick auf Be-

darf und Angebotsstrukturen hin untersucht - Angebote der Familienbildung im Freistaat werden seit Februar 2020 durch den Daten-server FABISAX landesweit kommuniziert.



Im Februar 2020 ist in Anwesenheit der Staatsministerin für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, Petra Köpping, FABISAX, das neue zentrale Suchportal für Beratungs- und Bildungsangebote rund um die Familie, freigeschaltet worden. Ob Lebensberatung, Geburtsvorbereitung, Erziehungshilfe, Eltern-Kind-Gruppen oder -Kurse – FABISAX ist ein nützlicher Helfer für alle, die Rat, Austausch oder Unterstützung suchen. Mit der Onlinesuche unter www.fabisax.sachsen.de können sich Familien mit einem Klick für alle Lebenslagen und Situationen über passende Beratungs- und Bildungsangebote informieren. Für Anbieter ist FABISAX ein unkomplizierter und effektiver Weg, Familien zu erreichen.

FABISAX wird im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und von der Evangelischen Aktionsgemeinschaft für Familienfragen Sachsen e.V. – (eaf Sachsen) betreut. Die Datenbank wird laufend aktualisiert und ergänzt. Das FABISAX-Redaktionsteam schaltet nach einer Prüfung neue Anbieter und Angebote frei.

Inzwischen haben mehr als 300 Vereine, Beratungsstellen, Mehrgenerationenhäuser und andere Institutionen und Einrichtungen mehr als 800 Angebote bei FABISAX eingestellt. Aber je mehr Angebote die Datenbank enthält und je bekannter die Datenbank ist, desto mehr profitieren Familien davon. Damit FABISAX flächendeckend wirken kann, sollten sich sachsenweit möglichst viele Anbieter von Familienbildung und Beratung registrieren und ihre Familienbildungs- und Beratungsangebote einstellen. Dies lässt sich schnell und mit wenig Aufwand unter www.familie.sachsen.de erledigen. Dabei hilft sehr gerne das FABISAX-Redaktionsteam. Das FABISAX-Redaktionsteam bietet auch an, die Datenbank auf Netzwerktreffen und bei ähnlichen Gelegenheiten vorzustellen. Wer Interesse an einer kurzen FABISAX-Präsentation hat, kann sich sehr gerne beim Redaktionsteam melden:

info@eaf-sachsen.de



Kommune für Kinder

Eine Kommune für Kinder wird auch zukünftig eine Kommune mit Kindern sein...

Wenn es eine Kommune versteht, auch ihren Kindern schon in jungen Jahren das Gefühl zu vermitteln, hier willkommen zu sein, dann werden sie auch als Erwachsene immer ihre Wurzeln dort haben.

Selbst wenn sie die Heimat zu Ausbildungszwecken oder für das Studium verlassen sollten, dann gibt es für Menschen, die sich in ihrer Heimatgemeinde verwurzelt fühlen, eine höhere Wahrscheinlichkeit, dass sie in diese wieder zurückkehren werden.

Dies haben immer mehr Gemeinden erkannt und bieten daher gerade auch für die jüngere Generation entsprechende Freizeit- und Kulturangebote an - unter Einbeziehung der gesamten Kommune als Erlebnisraum für Kinder und Familien. Dabei möchten die Kommunen die Kinder schon frühzeitig auf spielerische Art und Weise mit der Kommune, ihrer Geschichte, den Sehenswürdigkeiten, u.a. auch der historischen Bausubstanz und auch den regionalen Bräuchen vertraut machen. Die nachfolgenden Beispiele zeigen, wie.

Brandis: Stadt.Plan.Spiel.



Eine Entdeckungsreise durch die Stadt: Hier werden Familien, Schulklassen oder alle anderen Interessierten auf eine abenteuerliche sowie lehrreiche Entdeckungsreise durch das Stadtgebiet Brandis und die Ortsteile Beucha und Polenz geschickt. „Begleitet“ werden sie von Ritter Gozwinus de Brandez und seinen Freunden, dem Geschwisterpaar Elli und Paul. Die Stadtverwaltung stellt hierfür kostenlos die App und das Begleitmaterial wie Rucksack, Expeditionsheft, Stadtplan, Kugelschreiber und Schlüsselanhänger zur Nutzung zur Verfügung. Die Expedition startet im Stadtzentrum am Brunnen auf dem Markt, und danach steht es den Entdeckungslustigen frei, ob sie je nach Zeit und Lust alle oder nur ausgewählte Stationen besuchen möchten. So können die Teilnehmer an maximal 18 Standorten, die mit entsprechenden Informationstafeln versehen sind, ihre Stadt und die nähere Umgebung auf eine andere, spielerische Art kennenlernen. Näheres dazu kann unter

www.stadt-brandis.de/de/brandis-erleben/expedition-brandis

in Erfahrung gebracht werden.

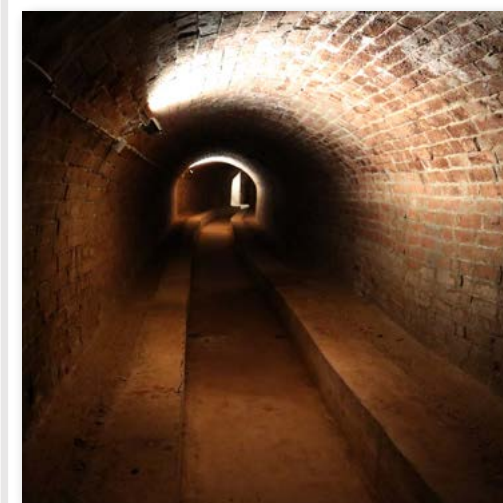


**EXPEDITION
BRANDIS**
STADT.PLAN.SPIEL.

Eilenburg: Kommune – Erlebnisraum für Kinder und ihre Familien



Mit dem Stadtrundgang „Den Heinzelmännchen auf der Spur“ bietet Eilenburg Kindern, Familien und allen weiteren Interessierten eine Entdeckungsreise quer durch das gesamte Eilenburger Stadtgebiet an. Beginnend am Stadtmuseum Eilenburg geht es auf „sagenhafte“ Erforschungsreise zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt. Auf dem Weg u.a. zu den berühmten Burgkelleranlagen und dem Burgberg können auf der Strecke zur allgemeinen Auflockerung und zum Spaß für Kinder mehrere Heinzelmännchen gesichtet werden. Die einzelnen Standorte werden natürlich vorher nicht verraten, die müssen die Beteiligten selbst suchen und finden.



Auch die „Eilenburger Schleife“ als ca. 9 km langer Rad- und Wanderweg stellt ein schönes Familienfreizeitangebot in und um Eilenburg dar. Sie führt zu allen Sehenswürdigkeiten der Stadt, vorbei an Tierpark, Sternwarte, Flachlandschanze, bis hin zur Stadtkirche St. Nikolai und dem Marktbrunnen. Für sehr wanderfreudige und unternehmungslustige Familien lassen sich beide Attraktionen auch sehr gut verbinden.

Wer zu Eilenburg und den Angeboten mehr erfahren möchte, der schaut auf die Homepage der Stadt: www.eilenburg.de/13/

Oederan: „Wuschel stellt sich vor“



Wuschel ist das Maskottchen der WEBEREI | Museum Oederan. Er ist ein neugieriger, interessierter und aufgeschlossener Weberjunge. Vor zehn Jahren wurde er als besonderer Museumsführer für Kinder in der WEBEREI | Museum Oederan geboren. Wuschel ist eine einzigartige Puppe, die immer einen kecken Spruch auf Lager hat. Und jetzt gibt es auch noch Filme mit ihm! Als Hauptfigur der Filme stellt er seine Stadt auf spielerische, lebendige Weise und in seiner witzigen Art vor.

www.oederan.de/stadt/foerderung-des-laendlichen-raums/leader-gebiet/wuschel-praesentiert-die-stadt-oederan-in-sechs-filmen/



Hallo, ich bin Wuschel, ein kleiner Weberjunge. Seit einigen Jahren lebe ich in der WEBEREI Museum Oederan. Es macht mir großen Spaß, wenn die Kinder mich besuchen und mit großen Augen mit mir das Museum entdecken. Ich finde es überhaupt in Oederan richtig gut.

Es ist schön hier, sagen viele Gäste, wenn Sie zu uns in die Stadtinformation bzw. in das Museum kommen. Aber viele Oederaner sehen gar nicht mehr die Schönheiten ihrer Heimatstadt und haben ständig nur zu meckern. Hey Leute, sag ich ja auch schon. Es gibt sooo viele Vereine und Initiativen, da geht die Post ab.

Ich will aber noch mehr tun. Da geh ich erstmal zu den Kleinsten in der Stadt. In den Kita's gibt es ein buntes, fröhliches Leben und ganz viel zu lernen. Da möchte ich gern dabei sein und die Kinder täglich begleiten, beim Spielen, Erzählen, Essen, Schlafen und allem, was da sonst noch läuft.

Und wisst Ihr, was ich richtig toll finden würde? Im Stadtrat einen Sitz zu bekommen, um die Kinder unserer Stadt vertreten zu können. Stellt euch das mal vor! Hmm, naja, da muss ich noch ein bisschen wachsen. Aber ab und zu eine Bürgersprechstunde für Kinder beim Bürgermeister mit mir gemeinsam, das fände ich cool. Für die großen Leute gibt es solche Sprechstunden schon. Warum also nicht auch für Kinder?

Wir stellen doch sowieso immer so viele Fragen. Und von klein auf zu lernen sich einzumischen, mit zu machen, sich verantwortlich zu fühlen, na das ist doch wichtig.

Außerdem finde ich es total aufregend, Filme über Oederan zu drehen – mit mir mitten drin. Schaut sie Euch an! Und wenn Ihr etwas Neues hört, meldet Euch bei mir.

Ich freu mich auf Euch!

Euer Wuschel

Rodewisch: Sternwarte



Sternwarte und Planetarium „Sigmund Jähn“ in Rodewisch – spannende Entdeckungsreisen für klein und groß in die Weiten des Universums... Hier bekommen große und kleine Sternforscher viel geboten!

Drei, zwei, eins, „ready for take off“ ... und schon starten viele bunte Programme für Kinder, Familien, Erwachsene mit allem Wissenswerten rund um die Erde, unser Sonnensystem, bis weit hinein in die geheimnisvollen Tiefen des Weltalls. Durch Vorträge, Filme und Vorführungen wird man mit der fantastischen Welt unseres Universums vertraut gemacht, ob kindgerecht oder für Erwachsene, für jede Altersgruppe ist das Passende dabei. Darüber hinaus kann auf Wunsch unter fachkundiger Anleitung die Beobachtungstechnik der Sternwarte kennengelernt werden. Im Rahmen öffentlicher Himmelsbeobachtungen werden im Winterhalbjahr regelmäßige Termine zur Abendhimmelbeobachtung angeboten, in denen den Interessierten unter fachkundiger Anleitung ein Überblick über auffällige Himmelsobjekte und Sternbilder gegeben wird. Bei klarem Wetter können auch tagsüber Sonnenbeobachtungen durchgeführt werden.



Einen Einblick in das Angebot der Sternwarte und in die unendlichen Weiten des Weltalls erhält man unter der Internetverbindung

www.sternwarte-rodewisch.de

Junge Kommune

Kommunen sind für Kinder und Jugendliche der erste Erfahrungsraum der über die Familie hinausgehenden Welt, in der sie Entgegenkommen erleben und Gemeinsinn erfahren – oder auch nicht. Sie sind als Bürger ihrer Kommune ebenso wie die erwachsenen Einwohner Experten in eigener Sache. Kinder und Jugendliche sind darüber hinaus die Erwachsenen von morgen. In wichtigen sie betreffenden Fragen das Gespräch mit ihnen zu suchen, ihnen Räume zur Verfügung zu stellen und Entscheidungen zuzutrauen fördert Einsatzbereitschaft und Verantwortungsgefühl, sozialen Zusammenhalt und Heimatbindung. Die Verschiedenheit der Ansätze kommunaler Jugendbeteiligung entspricht der Unterschiedlichkeit der Voraussetzungen und Herausforderungen, vor denen Kommunen stehen.

www.starkimland.de/ Stark im Land – Praxisportal für Kinder- und Jugendbeteiligung und Fünfter Sächsischer Kinder- und Jugendbericht – Publikationen
www.publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/10658

Qualitätsrahmen, Wissens- und Erfahrungstransfers und die Förderung einer Beteiligungskultur gerade im ländlichen Raum sind allerdings keine Garantie für ein Nicht-Abwandern junger Menschen. Es ist vielmehr das „Bleiben“, was vielfach Rechtfertigungsdruck erzeugt. Die unterschiedlichen Faktoren dafür zu berücksichtigen kann Rück- und Zuwanderung verstärken helfen. Entscheidend ist nicht das Weggehen, sondern das Wiederkommen (Dr. Frank Meyer).

[www.dfv-sachsen.de/was-wir-tun/ familienfreundliche-kommune/](http://www.dfv-sachsen.de/was-wir-tun/familienfreundliche-kommune/) Familienfreundliche Kommune - DFV Sachsen

Adorf: A-O-A



Musik und Kultur sind Leben, und das Leben ist schön – und in der Provinz geht die Post ab! Was 2015 in kleinem Rahmen angefangen hat, hat sich in Adorf zu einem bunt gemischten Festival entwickelt – ein ganzes Wochenende mit vielen Bands und einer breiten Palette an Musikrichtungen von Folk bis Punk und Heavy Metal! Die Eintrittspreise sind bezahlbar, Campingmöglichkeiten werden angeboten, das Festival ist Anziehungspunkt für junge Leute aus der Region und von weiter weg – und sonntags ist beim A-O-A immer Familientag! So ist es kein Wunder, dass große und kleine Fans sich auf das nächste Adorf Open Air freuen.

www.aoa-vogtland.com/



Brandis: Spoc



Brandis – Spoc (Space of Change) – alles, was Jugend bewegt: Der Space of Change ist als Jugendtreffpunkt in der Innenstadt von Brandis nicht nur Anlaufstelle und Treffpunkt der Jugend in und um Brandis. Er bietet darüber hinaus der Jugend verschiedene Beteiligungsmöglichkeiten ihrer Region und auch die Möglichkeiten, eigene Projekte ins Leben zu führen und aufzubauen. Dies im Rahmen der Jugendbeteiligungsprojekte „Jugend Brandis“, gefördert durch die Aktion Mensch. Es werden Workshops, Wertes und veranstaltet, nicht nur über Wissens- und Kreativität: sondern Spoc dient auch als Plattform für Graffiti und Shows auf der Bühne. So beschloss die Jugendgruppe Spoc, das diesjährige Stadtmusikfest in Brandis um eine Jugendbühne zu bereichern. Aufgrund von Corona wird das Event nun gestreamt. Spoc dient auch als Netzwerkstelle für die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Akteuren der Kinder- und Jugendarbeit.



Wir sind **SP**  **C**
das
Was machen wir?
Graffiti Projekte,
OpenStages,
Workshops
und vieles mehr

Aktuelle Informationen finden sich bei
www.facebook.com/redakteur.jugendbewegtbrandis

Heidenau: „Du kannst mehr als Du denkst!“



„Du kannst mehr als Du denkst!“ Zu diesem Thema finden seit 2009 in Heidenau alljährlich Projekttagge für Schüler der neunten

Klassen statt. Inzwischen nehmen alle Schulen daran teil. Ziel ist es, die Schüler neue Erfahrungen machen und sie fernab vom üblichen Schulalltag neue und völlig andere Tätigkeitsbereiche erleben zu lassen. Dabei stellen sie fest: „Das hätte ich nicht gedacht - ich kann tatsächlich mehr!“



Lebenslanges Lernen ist angesagt: Das soziale Umfeld ändert sich, Lebensentwürfe entpuppen sich als nicht tragfähig. Es

ist nötig, die eigenen Pläne, auch was Berufsweg angeht, immer wieder einmal zu überprüfen und neu zu konzipieren. Diese Projekttagge sollen – präventiv – einer frühzeitigen Auseinandersetzung mit diesem Thema dienen und vor allem Mut machen und Selbstvertrauen fördern.

Bei einer Auftaktveranstaltung werden die Jugendlichen auf verschiedene Workshops aufgeteilt. Für jede Gruppe gibt es verantwortliche Workshopleiter. So werden in der einen Gruppe T-Shirts bedruckt, in einer anderen eine große Collage gebastelt. In einer weiteren haben Jugendliche das Erfolgserlebnis, das Trommeln zu erlernen – in drei bis vier Tagen! Die Schülerinnen und Schüler sollen die Chance haben, sich in den Workshops in ihnen völlig unbekannten Bereichen

auszuprobieren, aus sich selbst weitere Talente zu entdecken und an Selbstbewusstsein zu gewinnen. Am Ende der Projekttagge steht natürlich eine Abschlussveranstaltung, bei der jede Gruppe ihr ganz besonderes Projekt vorstellt.

www.heidenau.de/Leben-Lernen/Leben/Familienfreundliche-Gemeinde/Projekte

Lichtentanne – Inselluft und tolle Ferienerlebnisse auf der Insel Rügen...



Etwa 170 Kinder und Jugendliche aus Lichtentanne und Umgebung haben in 3 Belegungen während der Sommerferien die Möglichkeit, im Sommerferienlager „Kindercamp Spatzen“ auf der Insel Rügen die Inselluft zu schnuppern, auf Entdeckungsreise in die nähere Umgebung zu gehen und tolle Freizeitevents zu erleben. Neben Ausflügen nach Stralsund, Rostock, Binz und zu den Störtebeker-Festspielen können die Kinder und Jugendlichen bei diversen sportlichen und kreativen Angeboten die unvergleichliche Ferienlageratmosphäre kennenlernen und genießen.



Nähere Informationen zum Kindercamp sind unter der Internetadresse www.kindercamp-spatzen.de in Erfahrung zu bringen.

Kollektive Wirksamkeit

„Gemeinsam sind wir stark!“ - oder anders ausgedrückt: In einer Welt, in der die Ressourcen immer begrenzter werden, ist ein guter Ressourceneinsatz nur dann möglich, wenn alle oder viele an einem Strang ziehen.

Auf die kommunale Ebene übertragen heißt das, dass der gute Umgang miteinander nur durch intensive sich gegenseitig unterstützende, einladende und ermutigende, sich gegenseitig inspirierende und gut vernetzte Beziehungen aller in der Kommune lebenden Bürger zu einer guten kommunalen Weiterentwicklung beitragen wird. Eine derartige Beziehungskultur, die die in ihren Bürgern angelegten Potentiale entfalten hilft, führt letztlich zu einer zukunftsfähigen Kommune und zur Herausbildung einer Gemeinschaft, in der wiederum der Einzelne Beachtung erfährt (Gerald Hüther, Kommunale Intelligenz, 2013).

Genau diese Aspekte werden von einer „entgegenkommenden Verwaltung“ in ihrer Organisation – indem sie Ansprechpartner, Anlaufstellen und gegebenenfalls ein Internetportal zur Verfügung stellt – und ihrem Verwaltungshandeln nach außen – verbindende Veranstaltungen und Aktionen für die Bürger vor Ort – umgesetzt und auf eine repräsentative Basis gestellt. Erst dieses Handeln macht ein breites Spektrum an bürgerschaftlichem Engagement und gegenseitigen Unterstützungs- und Hilfsmaßnahmen möglich. Dies führt letztlich zur Verbundenheit der Bürger untereinander und somit auch zur Bindung an die Kommune selbst.

Adorf: Möglichmacherei



Die Möglichmacherei Adorf ist eine Dienstleistungseinrichtung, um Projekte jedweder Art möglich zu machen. Die Adorfer haben die Erfahrung gemacht, dass viele Menschen, Gruppen, Familien oder Einzelne sich gerne miteinander und füreinander engagieren möchten, dabei aber keine Organisationsaufgaben übernehmen wollen.

So übernimmt die Möglichmacherei diese Aufgabe, sobald sich Interessierte an sie wenden. Die Adorfer Möglichmacherei ist ein Angebot, um Netzwerke aktiv aufzubauen und zu organisieren. Ziel ist es, auch kommunale Einrichtungen mit einzubinden, die bisher noch nicht aktiv geworden sind. Auch die Kommune und andere kommunale Akteure (Wohnungsgesellschaft, Vereine, Gewerbeverein, AOA-Team, kleinstadt-Perspektiven e.V.) versuchen, vernetzt zu arbeiten und Einrichtungen in ihre Aktivitäten einzubinden.

Insbesondere generationenübergreifende Projekte und die Belebung öffentlicher Räume stehen im Fokus der Bemühungen. Dabei geht es nicht nur um neue Ideen und Projekte – die Möglichmacherei will auch die vorhandenen Strukturen und Initiativen stärken und nachhaltiger machen. Auf diese Weise werde, so die Zielsetzung dieser Einrichtung, bürgerschaftliches Engagement unterstützt, die Stadt mit Hilfe kultureller und zivilgesellschaftlicher Projekte „familienfreundlicher“ gestaltet und damit auch die Lebensqualität im gesamten Stadtgebiet gesteigert.

In Adorf ist es mittlerweile selbstverständlich, dass an großen öffentlichen Stadtfesten spezielle Angebote für Familien (meist generationenübergreifend unter Einbeziehung der älteren Generation) erarbeitet und angeboten werden. So gibt es einen Familientag nicht nur am Stadtfest, auch der Weihnachtsmarkt wird von Familien gern besucht wie auch die Veranstaltungen im Gefängnis, der ehemaligen Fronfeste, dem heutigem Kulturort. Diese Familientage sind integraler Bestandteil der Festivitäten und werden sehr gut angenommen.

Zentral bei diesen Familientagen ist der Umstand, dass es sich bei diesen Angeboten um Mitmachangebote handelt und nicht „nur“ um „passiv konsumierbare Aktionen“.

MÖGLICHMACHEREI
Adorf/Vogtl.

www.adorf-vogtland.de

Rodewisch: Rowi-Aktiv



Mit der Aktion Rowi-Aktiv haben die Stadt Rodewisch und der Insel-Kino Verein eine beispielhafte Initiative in der Coronakrise und darüber hinaus geschaffen, die Hilfesuchende und Helfer direkt zusammenführt. Diese Plattform für die gesamte Bürgerschaft zur Information, allgemeinen Vernetzung, zum regen Informationsaustausch und zur Vorstellung kommunaler Akteure mit ihren Angeboten soll gerade in besonderen Zeiten wie der Coronakrise, wo körperlich Abstand geboten ist, aber auch darüber hinaus Menschen digital zusammen bringen.

Die Internetplattform Rowi-Aktiv

www.rowi-aktiv.de

gliedert sich je nach Schwerpunkt der einzelnen Angebote in folgende Untergruppen auf: Rowi-Lieferer www.rowi-aktiv.de/lieferer soll Senioren, Familien und Menschen mit Vorerkrankungen schützen und den Weg zum Einkauf ersparen. Die Helfer erledigen für diese hilfesuchenden Personen den Einkauf und besorgen diesen Lebensmittel des täglichen

Bedarfs sowie Medikamente und Hygieneartikel. Bei Rowi-Gewerbe www.rowi-aktiv.de/gewerbe werden die lokalen Händler und Gewerbetreibenden unterstützt, gerade in Zeiten eines Lockdowns dadurch, dass sie weiterhin ihre Waren zur Selbstabholung oder Anlieferung bei den Kunden anbieten können.



Rowi-Kids

www.rowi-aktiv.de/kids

ist eine Ideen- und Kreativplattform für Kinder und Jugendliche. Hier wird all das, was Spaß macht sowie kreative und coole Ideen gesammelt und für alle zugänglich gemacht.

Rowi-Aktiv

www.rowi-aktiv.de/aktiv

bietet diese Möglichkeit auch Erwachsenen an, ihre Hobbies und kreativen Ideen mit anderen zu teilen und diese auf der Plattform allgemein zugänglich zu machen und so anderen neue Anregungen und Impulse zu geben.

Auf dem Weg zur familienfreundlichen Kommune

Familienfreundlichkeit in einer Kommune ist kein Zustand, der, einmal erreicht, als Selbstläufer dauerhaft und gewissermaßen automatisch weiter besteht, sondern ein Prozess, dessen Erfolg von der Beachtung bestimmter Faktoren abhängig ist.



Seit 2016 bearbeitet der Deutsche Familienverband Landesverband Sachsen e.V. zusammen mit dem Bildungswerk Kommunalpolitik Sachsen e.V. diese Thematik: „Familien im Zentrum – Auf dem Weg zur familienfreundlichen Kommune“

www.dfv-sachsen.de/downloads/

Die Besonderheit dieses Projekts, gerade nicht mit einer Zertifizierung verbunden zu sein, zwar Anstöße von außen zu geben, vor allem aber Bürgerinnen und Bürger als Experten ihres Lebensumfeldes anzusprechen, hat Verantwortliche, Akteure und Interessierte zusammengebracht und damit die Grundlage für eine Weiterarbeit vor Ort erwachsen lassen.

Jede der von uns begleiteten Kommunen ist diesen Weg auf die jeweils eigene Weise weiterge-

gangen. Dabei ist deutlich geworden, dass es nicht nur eines „Treibers“ und motivierten Verantwortlichen vor Ort bedarf - auch die Vernetzung mit kompetenten Partnern im eigenen Ort bzw. darüber hinaus und mit anderen Kommunen ist wichtig. „Abgucken ist erlaubt!“ (Handlungsempfehlungen Abschlussveranstaltung der Stadt Hainichen 14.6.2018), und für Konkurrenzdenken sollte kein Platz sein angesichts der Herausforderungen, vor denen Kommunen stehen.

www.dfv-sachsen.de/app/download/8678054520/Projektdokumentation%202016%20-%202018.pdf?t=1549705755S.40

Ein Austausch muss freilich organisiert werden. Möglichkeiten der Vernetzung sind der informelle Austausch auf Arbeitsebene, in bestimmten Abständen stattfindende Regionalkonferenzen, aber auch große sachsenweit ausgerichtete Fachtage. Auch das Internet bietet Möglichkeiten der Beteiligung. So hat das Bildungswerk Kommunalpolitik Sachsen e.V. zusammen mit dem Deutschen Familienverband Landesverband Sachsen e.V. das Portal

www.familienfreundliche-kommune-sachsen.de/

eingerrichtet. Das Netzwerkportal steht unter dem Motto „Familien.Stärken.Kommunen.“. Es soll dem Austausch von Informationen, Anregungen und Angeboten der Verwaltungen untereinander in den Bereichen dienen, die für Familien wichtig sind, und damit Familienfreundlichkeit vor Ort fördern und nachhaltig bestärken. Eine damit verbundene weitere Vernetzung sächsischer Kommunen in Sachen Familienfreundlichkeit ist das angestrebte Ziel.

Dank

Wir möchten uns sehr herzlich bedanken: bei den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern, den Mitarbeitern in den Verwaltungen und weiteren kommunalen Akteuren. Wir haben bei unseren Recherchen viele interessante und engagierte Menschen kennengelernt! Sie haben unseren Vorschlag aufgenommen und uns ihre Projekte vorgestellt. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg für die weitere Arbeit vor Ort! Ermutigung, das Thema „Familienfreundlichkeit“ auch in Zukunft nicht aus dem Blick zu verlieren, haben wir auch von denen erfahren, die für diese Veröffentlichung aus verschiedenen Gründen keinen Beitrag leisten konnten. Kluge Kommunen tragen Sorge, dass es Familien gut geht.

Herzlich bedanken möchten wir uns auch bei denen, die durch ihre Beiträge weitere Beispiele familienfreundlicher Arbeit in Sachsen vorgestellt haben: Herrn Silvio Herzog, Leiter der Familienkasse Sachsen der Bundesagentur für Arbeit, Herrn Sven Winkler vom Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e.V., Frau Annett Grundmann vom Kinderschutzprojekt „Bärenstarker August“ e.V., Herrn Dr. Olaf Schmidt und dem eaf-Redaktionsteam der Plattform FABISAX sowie Herrn Michael Tobaben vom Felsenweg-Institut der Karl-Kübel-Stiftung in Dresden und Frau Katja Rößner für ihre Zuarbeit.

Wir möchten uns beim Bildungswerk Kommunalpolitik Sachsen e.V. und seinem Geschäftsführer Lutz Barthel bedanken: Gemeinsam bemühen wir uns seit 2016, Familien und Kommunen in ihrer wechselseitigen Abhängigkeit voneinander immer wieder ins Zentrum zu rücken und durch Fachtage, Regionalkonferenzen, Veröffentlichungen und die Netzwerkplattform den Austausch über familienfreundliches kommunales Handeln zu fördern.

Sozialer Friede beginnt in Familien, die Chancen haben, den „Keimzellen der Demokratie“ (Alexander Schoch), und im Miteinander der Menschen in den Städten und Gemeinden. So möchten wir nicht zuletzt auch dem Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt für alles Engagement für Familien wie auch die Unterstützung und Begleitung unserer Arbeit und die Förderung dieser Veröffentlichung danken.

Foto- und Abbildungsverzeichnis

Familien willkommen: S.08: Baby-Begrüßung: Stadtverwaltung Roßwein; S.09: Stadtnews Lebensbäume: Stadtverwaltung Roßwein; Stammbäume – Pflanzaktion: Stadtverwaltung Striegistal; Familie mit Stammbaum: Stadtverwaltung Striegistal

Leistungen für Familien: S.10: Familieninformationsflyer; S.11: Sylvio Herzog: Familienkasse Sachsen der Bundesagentur für Arbeit

Wohnen für Familien: S.13: Familie Fiege genießt das Landleben: Foto freigegeben durch Nestbau-Zentrale des Landkreises Mittelsachsen

Familienmobilität: S.16: Bürgerbusteam Arzberg: Gemeindeverwaltung Arzberg; S.17: Oederan Mitfahrerbank: Heike Hultsch www.faces-photo.de;

Kinderschutzaktion „Bärenstarker August“: S.18: Verein Dresdner Kinderschutzprojekt „Bärenstarker August“ e.V

Orte für Familien: S.20: Mehrgenerationenhaus O-M-A: Gemeindeverwaltung Arzberg; S.21: Generationenbahnhof, Projekttag Ferienkinder: Gemeindeverwaltung Erlau; S.22: Ur-Oma gesucht: Stadtverwaltung Kamenz/Dr. Michael Behling; S.23: KiFaZ Niesky: Görlitz für Familie e.V; S.24 & 25: Haus der Entdecker: Gemeindeverwaltung Reinsdorf



Familienbildung – Konzeptionen:

S.26: Graphik EKIZ: Felsenweg-Institut

Familienbildung – Kommunikation: S.27 & 28: FABISAX-Logo und Startseite des Portals des Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt:- Vorabdruck mit freundlicher Genehmigung des SMS

Kommune für Kinder: S.30: Logo Expedition Brandis: Stadtverwaltung Brandis; S.31: Burgteller und Blick auf den Burgberg: Stadtverwaltung Eilenburg; S.30: „Wuschel stellt sich vor“: Stadtverwaltung Oederan; S.34: Sternwarte Außenansicht und Vorführraum: Olaf Graf, Sternwarte Rodewisch

Junge Kommune: S.36: A-O-A Vater und Sohn: Julia Uebel, Adorf, Stadtverwaltung Adorf; Adorf Open Air 2016: Stadtverwaltung Adorf; S.37: Flyer Spoc: Stadtverwaltung Brandis; S.38: Heidenau: „Du kannst mehr als Du denkst!“ - Steinmetzarbeiten und Schülerinnen mit Banner: Stadtverwaltung Heidenau; S.39: Feriencamp Rügen: mit freundlicher Genehmigung von Annegret Welschke, Kinder- und Jugendverein Pleissental e.V.

Kollektive Wirksamkeit: S.41: Adorf Möglichmacherei: Stadtverwaltung Adorf; S.42: Rodewisch: Rowi-aktiv: Matthias Dittscherlein Insel Kino e.V., Stadtverwaltung Rodewisch

Impressum

Herausgeber:	Deutscher Familienverband Landesverband Sachsen e.V. Landesgeschäftsstelle: Boltenhagener Str. 70 01109 Dresden	Tel.: 0351/ 8896 3823 Fax: 0351/ 8896 3822 E-Mail: familie@dfv-sachsen.de https://www.dfv-sachsen.de https://twitter.com/dfv_sachsen
--------------	---	---



Redaktion: Beatrix Schnoor
Tanja Staudt

Redaktions-
schluss: 7. Dezember 2020

Anmerkungen des Herausgebers

Die Broschüre enthält Links zu externen Websites Dritter, auf deren Inhalte der Herausgeber keinen Einfluss hat. Deshalb kann für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr durch den Herausgeber übernommen werden. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich.

Satz & Druck: Foto- und Werbestudio Metzner
www.werbemetzner.de



Diese Projektdokumentation wird finanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushalts.



Deutscher Familienverband

Landesverband Sachsen e.V.



Deutscher Familienverband
Landesverband Sachsen e.V.
Boltenhagener Str. 70
01109 Dresden



familie@dfv-sachsen.de



www.dfv-sachsen.de



twitter.com/dfv_sachsen

